

Sitzungsunterlagen

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung
des Ausschusses für
Strukturwandel und Arbeit
10.08.2023

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Niederschrift

3

2023_08_10_Ausschuss Strukturwandel und Arbeit

13

NIEDERSCHRIFT

über die **13.** Sitzung **des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit** (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **10.08.2023**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:07 Uhr
Ende der Sitzung: 18:30 Uhr
Den Vorsitz führte:

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Stefan Arcularius
2. Herr Norbert Gand
3. Herr Stephen Haines
4. Herr Thomas Klann
5. Frau Sandra Lohr
6. Herr Bertram Graf von Nesselrode
7. Herr Johann-Andreas Werhahn

• SPD-Fraktion

8. Herr Dirk Banse
9. Dr. Stefan Baues
10. Herr Wolfgang Kaisers
11. Herr Uwe Schunder
12. Herr Christian Stupp

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

13. Herr Erhard Demmer
14. Frau Petra Schenke
15. Herr Dirk Schimanski

• FDP-Fraktion

16. Herr Tim Tressel

- **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/
Deutsche Zentrumspartei**

17. Herr Hubert Rütten

- **AfD-Fraktion**

18. Herr Christian Keller

- **Die Kreistagsgruppe**

19. Herr Dirk Günter Karl Müller

- **Die Linke**

20. Frau Monika Zimmermann

- **beratende Mitglieder**

21. Herr Rolf Behrens

22. Herr Dr. Martin Mertens, Bürgermeister Rommerskirchen

- **Verwaltung**

23. Herr Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

24. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge

25. Frau Isabel Klee

26. Herr Sven Schumacher

27. Herr Marcus Temburg

- **Schriftführerin**

28. Frau Iracema Schrubba-Dias

- **sachkundige Bürger/in**

29. Herr Bernhard Cremer

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		3
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	3
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürger	4
3.	Wasserwirtschaftliche Anforderungen an den Kohleausstieg 2030 Vorlage: ZS 6/3123/XVII/2023	4
4.	"Zukunftsfähige Kohleregion" des Just Transition Fund (JTF) Vorlage: ZS 6/3125/XVII/2023	4
5.	Halbleiter- und Nano-/Mikroelektronik-Industrie im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: ZS 6/3122/XVII/2023	5
6.	Anträge.....	6
6.1.	Antrag zu "Perspektive Nordrevier" Vorlage: ZS 6/3126/XVII/2023	6
7.	Anfragen	8
7.1.	Anfrage der Kreistagsfraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Trinkwasserversorgung im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: ZS 6/3160/XVII/2023	8
8.	Mitteilungen	8
8.1.	KAoA Mitteilung zum aktuellen Sachstand Vorlage: ZS 6/3127/XVII/2023	8
8.2.	Zukunftsweisende Kernfusionstechnologie Vorlage: ZS 6/3128/XVII/2023	8
9.	Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle	9

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Vorsitzender Rainer Thiel stellte fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürger

Protokoll:

Als Sachkundiger Bürger wurde Herr Dirk Günter Karl Müller verpflichtet.

3. Wasserwirtschaftliche Anforderungen an den Kohleausstieg 2030 Vorlage: ZS 6/3123/XVII/2023

Protokoll:

Frau Willner fiel krankheitsbedingt als geplante Referentin aus.

Kreisdirektor Brügge führte aus, dass die als Anlage zur Sitzung vorgelegte fachliche Stellungnahme zu wasserwirtschaftlichen Belangen 1:1 in die Stellungnahme des Regionalrates zur Rheinwassertransportleitung eingeflossen sei.

Vorsitzender Rainer Thiel, schlägt vor, dass das Thema „Wasser“ – auch in Verbindung zur Anfrage unter Tagesordnungspunkt 7.1 - in der Novembersitzung ein Schwerpunktthema darstellen solle.

Die Anfrage der Kreistagsfraktion von SPD und Bündnis 90/Die Grünen zur Trinkwasserversorgung im Rhein-Kreis Neuss wurde dahingehend mitbehandelt, dass die Fragen an die Verantwortlichen wasserwirtschaftlichen Akteure weitergeleitet werden und bis zur Ausschusssitzung am 20. November beantwortet werden.

Von Seiten der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde der Wunsch geäußert, möglichst schon einige Fragen bis zum Kreisausschuss im September zu beantworten.

4. "Zukunftsfähige Kohleregion" des Just Transition Fund (JTF) Vorlage: ZS 6/3125/XVII/2023

Protokoll:

Die Arbeitsagentur sowie die Zukunftsagentur Rheinisches Revier werden zu diesem Thema ergänzend in der kommenden Sitzung berichten.

Frau Stephanie Efertz, Beraterin Zukunftsgutscheine bei der IHK Mittlerer Niederrhein, referierte anhand der als Anlage angefügten PowerPoint Präsentation über das Thema „Zukunftsgutscheine“.

Herr Banse fragte nach, wie Kontakte an Unternehmer hergestellt werden können. Frau Efertz führte aus, dass die IHK-Initialberaterin sei und den Kontakt mit der Bezirksregierung Düsseldorf als zuständige Förderbehörde herstelle, die dann anschließend weiter beraten würde. Herr Haines fragte nach der Anzahl der bisherigen Beratungen. Hierzu führte Frau Efertz aus, dass es in den drei Kammern bereits 160 Bera-

tungen gegeben habe, bei denen würde eine Marketingkampagne mit der Zukunftsagentur Rheinisches Revier angestrebt. Auf Nachfrage von Frau Schenke, wie lange das Programm bereits laufe, antwortete Frau Efertz, dass dies seit April der Fall sei und anfängliche Schwierigkeiten nun überwunden seien.

Herr Werhahn regte an den „Braunkohlebezug“ bei geplanten Förderprojekten möglichst großzügig auszulegen.

Die Frage des Vorsitzenden nach einer Evaluation des Programms bejahte Frau Efertz, auch Scheitern würde dokumentiert.

Herr Banse fragte anschließend nach Fördermöglichkeiten für Startups in Sachen Wasserstoff. Frau Efertz entgegnete, dass Startups eher nicht gefördert werden, sondern schwerpunktmäßig Unternehmen, die bereits Produkte am Markt haben.

5. Halbleiter- und Nano-/Mikroelektronik-Industrie im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: ZS 6/3122/XVII/2023

Protokoll:

Einleitend verwies Vorsitzender Rainer Thiel darauf, dass in Ostdeutschland bereits zahlreiche Projekte aus dieser Branche sehr zielstrebig vorangetrieben werden.

Kreisdirektor Brügge verweist auf die vergleichbare Bedeutung des Themas zu den Themen Hyperscaler-Ansiedlung und Digitalpark. Auch hier gelte es einen Fahrplan für die Ansiedlung zu entwickeln. Er schlug vor, die Studie zum Masterplan Digitalpark in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses vorzustellen.

Herr Demmer legte für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dar, dass der Antrag unterstützt würde. Die Ausführungen seien nachvollziehbar, man solle sich jedoch nicht zu sehr auf allgemeine Fragen konzentrieren, sondern konkrete Anknüpfungspunkte für den Kreis finden.

Bürgermeister Dr. Mertens bewertete den Ansatz aus seiner Sicht als positiv, auch im Zusammenhang mit dem Projekt „Perspektive Nordrevier“. Es gelte, gemeinsam am Projekt weiter zu arbeiten.

Auch Herr Werhahn befand das Projekt für wichtig. Es brauche mehr Fachleute in der Verwaltung, die sich um die Zukunftsthemen kümmern und Wissenszuwachs generieren.

Kreisdirektor Brügge erläuterte auf Nachfrage, dass es noch keine konkrete Ansiedlungsanfrage gebe, der Kreis jedoch für solche vorbereitet sein wolle. Es gehe darum, solide gutachterliche Untersuchungen zu treffen und mit den entsprechenden Mitteln einen Fahrplan zu entwickeln.

Vorsitzender Rainer Thiel legte dar, dass das Angebot an Fachkräften in der Region ein Vorteil gegenüber Ostdeutschland sei.

Der von der Verwaltung vorgelegte Beschlussvorschlag wurde vom Ausschuss einstimmig verabschiedet.

Strukt/20230810/Ö5

Beschluss:

Der Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit empfiehlt dem Kreistag, der Bearbeitung des Projekts „Halbleiter- und Nano-/ Mikroelektronik-Industrie im Rhein-Kreis Neuss“ durch die Verwaltung gemäß der in der Vorlage aufgeführten Eckdaten zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Anträge

Protokoll:

6.1. Antrag zu "Perspektive Nordrevier"

Vorlage: ZS 6/3126/XVII/2023

Protokoll:

Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Thiel, stellt dar, dass der Antrag unterschiedliche Stränge zur Gestaltung des Nordreviers, die zum Teil auch bereits im Ausschuss diskutiert wurden, aufgreift und weiterentwickelt.

Herr Werhahn führt aus, dass es beim Thema Strukturwandel gelte, Zusammenhänge herzustellen und im Hinblick auf die Flächen-/ Projektentwicklung konkreter zu werden. Insgesamt brauche man auch zusätzliche Fachkräfte zur Umsetzung konkreter Ideen.

Herr Dr. Baues merkte an, dass eine Projektbeschleunigung nötig sei und eine Koordinierungsstelle beim Kreis eine sinnvolle Ergänzung darstelle.

Bürgermeister Dr. Mertens bewertete den Antrag ebenfalls positiv. Dieser greife die Idee des „Kraftpark Nordrevier“ wieder auf. Er bat darum die Fraktionen in den Räten auf dem Weg mitzunehmen.

Herr Demmer führte aus, dass aus seiner Sicht jetzt der passende Zeitpunkt sei. Ein solches Projekt sei eine gute Reaktion auf die bisherige, sachfremde Förderung. Das Thema Infrastruktur müsse auch breiten Raum einnehmen.

Herr Rosellen betonte ebenfalls, dass es sich um ein wichtiges Projekt handle. Auf die Nachfrage von Herrn Müller nach den Kosten für das Projekt antwortete Herr Kreisdi- rektor Brügge, dass ein Kostenvolumen von bis zu 200.000 Euro angesetzt werde, weil

die Erfahrungen aus anderen, vergleichbaren Projekten auch anderer Kommunen gezeigt habe, dass ein Projekt einer solchen Größenordnung ein entsprechendes Budget benötige. Die Leistungen werden ausgeschrieben und an den wirtschaftlichsten Bieter oder Bieterin vergeben. Das Budget stelle zudem eine Obergrenze da. Herr Werhahn betonte, dass Wert auf Qualität gelegt werden müsse. Im Anschluss wurde der Antrag vom Ausschuss einstimmig beschlossen.

Strukt/20230810/Ö6.1

Beschluss:

Die Fraktionen von SPD, Grüne, CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum beantragen die Entwicklung einer übergreifenden tragfähigen Strategie inklusive Konzepte für innovative, nachhaltige Nachnutzungsoptionen von Standorten und Flächen mit dem Fokus auf Generierung neuer Wertschöpfung und Beschäftigung. Es ist eine kurz- und mittelfristige Strategie mit Aktionsplan (Roadmap) anzulegen.

Ziel des Projektes „Perspektive Nordrevier“ im Sinne einer nachhaltigen, innovativen und zukunftsweisenden Entwicklung ist die kurz- bis mittelfristige Entwicklung und Inwertsetzung der Standorte und Flächen sowie der vorhandenen Infrastrukturen unter Berücksichtigung der Aspekte:

- Gewerbe & Industrieansiedlung
- Nachhaltige Landschaftsentwicklung
- Zukunftsweisende Infrastrukturentwicklung

Hierzu soll für diese Region erstmalig in einem interkommunalen Prozess eine Zukunftsstrategie für den Fokusraum „Nordrevier“ erarbeitet werden, die alle Flächen und Standorte im Zusammenhang mit den bestehenden und geplanten Infrastrukturen in der Region betrachtet und die Nutzungspotenziale verbindet.

Mit dem Ziel der smarten Spezialisierung von Flächen und Standorten sollen weiterhin interagierende räumlich-technische Standortkonzepte und Vermarktungsstrategien entwickelt werden. In diesem Zusammenhang soll aufgezeigt werden, welche Infrastrukturen zur Standortentwicklung kurz-, mittel- und langfristig in Wert gesetzt werden müssen und wo ggf. infrastrukturelle Ausbaubedarfe bestehen.

In einer noch zu definierenden Projektorganisation sollen nachfolgende Akteure eng in den Strategieprozess eingebunden und beteiligt werden bzw. aktiv mitwirken.

- Rhein-Kreis Neuss
- Stadt Grevenbroich
- Gemeinde Rommerskirchen
- Stadt Jüchen

- Zweckverband Landfolge Garzweiler
- RWE.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Anfragen

7.1. Anfrage der Kreistagsfraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Trinkwasserversorgung im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: ZS 6/3160/XVII/2023

Protokoll:

Siehe hierzu TOP 3.

8. Mitteilungen

8.1. KAoA Mitteilung zum aktuellen Sachstand Vorlage: ZS 6/3127/XVII/2023

Protokoll:

Die schriftliche Mitteilung wurde vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

8.2. Zukunftsweisende Kernfusionstechnologie Vorlage: ZS 6/3128/XVII/2023

Protokoll:

Herr Thiel legte dar, dass in der heutigen Sitzung keine Vertiefung des Themas erfolgen werde. Politische Initiativen seien in Vorbereitung und das Thema werde noch einmal im Kreistag im September 23 aufgerufen.

Herr Rosellen bestätigte, dass ein interfraktioneller Antrag erfolge.

Herr Banse legte dar, dass er die Wertigkeit des Themas kritisch sehe. Dies sei zu weit in die Zukunft orientiert.

Herr Schimanski fragte, was ein solches Projekt für das Thema Arbeitsplätze leisten könne. Dies müsse ein zentraler Aspekt in der kommenden Haushaltsdebatte sein.

Herr Dr. Baues legte aus seiner Sicht dar, dass die Technologieentwicklung wichtig sei, Arbeitsplatz jedoch im Vordergrund des Strukturwandels stehen müssten.

Bürgermeister Dr. Mertens betonte, dass es wichtig sei, visionär zu sein. Er könne sich durchaus Forschung in der Gemeinde Rommerskirchen vorstellen.

Herr Werhahn legte dar, dass es gelte, einen Rahmen zu setzen und für neue Technologien offen zu sein.

9. Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle

Protokoll:

./.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende um 18:30 Uhr die Sitzung.



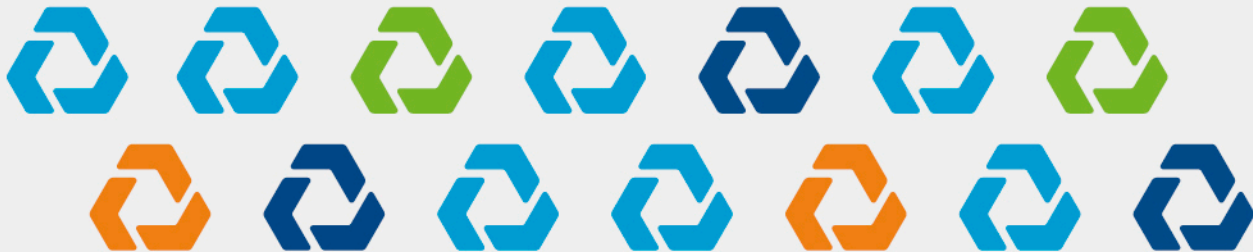
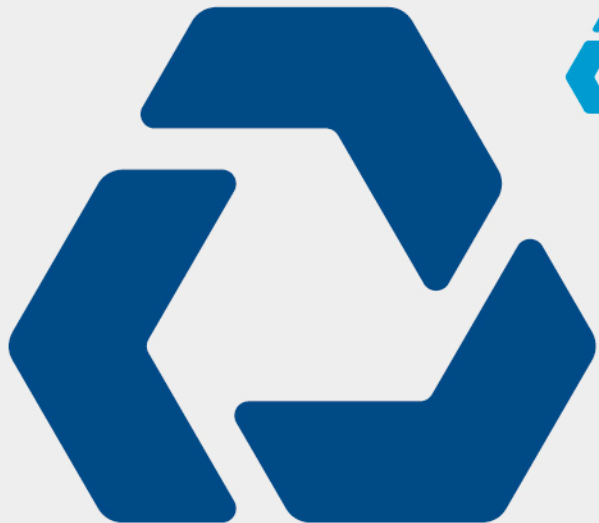
Rainer Thiel
Vorsitz



Petra Paust
Schriftführung
(in Vertretung für Frau Schrubba-Dias, gefertigt
anhand der Tonaufnahmen)



#GemeinsamWirtschaftStärken



Zukunftsgutscheine Rheinisches Revier



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein



Was sind die Zukunftsgutscheine?



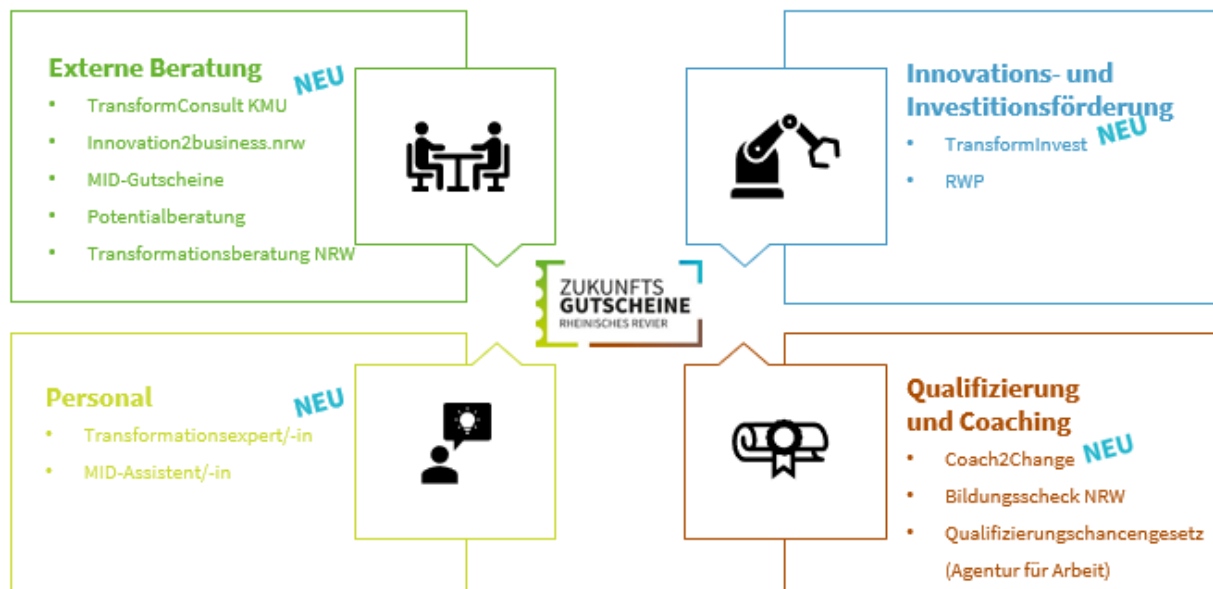
**Kleine und mittlere
Unternehmen stärken!**

Mit dem neuen Förderprogramm
„Zukunftsgutscheine Rheinisches Revier“ stehen
kleinen und mittleren Unternehmen mit bis zu
249 Beschäftigten* mit Sitz im Rheinischen
Revier Mittel der Europäischen Union, des
Landes Nordrhein-Westfalen, des Bundes und
der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung.

*und einem Umsatz von bis zu 50 Mio. Euro im Jahr
oder einer Bilanzsumme von bis zu 43 Mio. Euro im Jahr



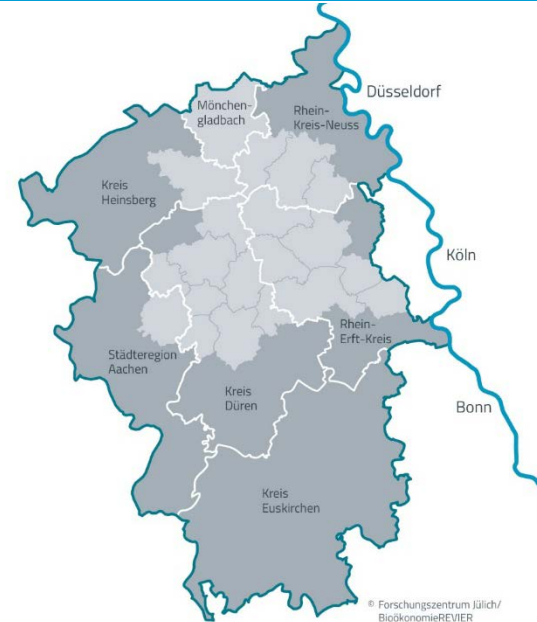
Bestehende und neue Förderprogramme



Quelle: Zukunftsagentur Rheinisches Revier

Gebietskulisse Transform-Bausteine

- **Kreis Düren**
- **Kreis Heinsberg**
- **Rhein-Erft-Kreis**
- **Rhein-Kreis Neuss**
- **Städteregion Aachen**
- **Stadt Mönchengladbach**
- **Kreis Euskirchen**
 - nicht TransformInvest und Coach2Change



© Forschungszentrum Jülich/
BioökonomieREVIER

Fördervoraussetzungen

- Eine direkte Betroffenheit des Unternehmens vom Kohleausstieg als Vorleistungserbringer (Zulieferer oder Dienstleister) in der Wertschöpfungskette der Braunkohlewirtschaft.
- Eine vorgesehene Geschäftsmodelltransformation mit dem Ziel, die Märkte der grünen Transformation zu bedienen und dadurch Unternehmenswachstum zu erzeugen.

Zu den Märkten der grünen Transformation gehören u.a. folgende Bereiche:

- Klimaverträgliche Bereitstellung, intelligente Steuerung und effiziente Nutzung von Energie
- Klimaverträgliche Industrie und Prozesse der Leistungserstellung
- Wasserstoffwirtschaft
- Ressourcen- und Energieeffizienz, nachhaltige Stoffströme und zirkuläre Wirtschaft
- Wissensbasierte Bioökonomie
- Nachhaltige Land-, Ernährungs- und Forstwirtschaft
- Life Science und Gesundheitswirtschaft
- Klimaschonende Mobilitätslösungen
- Lösungen zu Klimafolgenanpassungen von Natur, Landschaft und Gewässern



Externe Beratung

TransformConsult KMU (nur im Rheinischen Revier)

Beratung zur Vorbereitung und Umsetzung einer Geschäftsmodelltransformation zur Bedienung der Märkte der grünen Transformation

- Zuschuss beträgt pauschal 720 € (60 % von 1.200 € Bemessungsgrundlage) pro Beratungstagewerk
- Maximal 15 Beratungstagewerke können gefördert werden = **mögliche Förderung 10.800 Euro**

Mögliche Beratungsleistungen:

- Markt- und Wettbewerbsanalysen
- Bestandsaufnahme der Unternehmensfähigkeiten
- Entwicklung von Handlungsansätzen im Bereich der Produkt-, Prozess- oder Organisationsinnovation
- Beratende Unterstützung bei der Umsetzung erforderlicher Produkt-, Prozess- oder Organisationsinnovationen
- Entwicklung von Umsetzungsstrategien
- Kontinuierliche Strategieberatung bei der Umsetzung
- Beratung hinsichtlich erforderlicher Investitionen
- Begleitung bei der Umsetzung erforderlicher Investitionen



Innovations- bzw. Investitionsförderung

TransformInvest (nur im Rheinischen Revier)

Gefördert werden Investitionen zur Transformation von Produktionsprozessen, Geschäftsmodellen sowie der Diversifizierung von Produkten unter den Aspekten Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Energieeffizienz, Klimaschutz und Digitalisierung.

- Maßnahmen zur energetischen und ressourcenorientierten Optimierung von industriellen und gewerblichen Anlagen und Prozessen
- Innovationsinvestitionen bis zur Entwicklung von Prototypen
- Investitionen zur Digitalisierung der Unternehmens- und Produktionsprozesse

Fördersätze

- De-minimis-Beihilfe: Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte von mehr als 200.000 € | Förderhöchstbetrag **200.000 Euro**, Förderhöchstsatz 60 %
- AGVO: 50 – 60 % von umweltschutzbezogenen Investitionsmehrkosten | 50 % bei Investitionen zur Prozess- und Organisationsinnovation | 10 – 20 % bei Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte | Förderung ist auf **2 Mio. Euro** je Unternehmen begrenzt



Personal

Transformationexpert/-in (nur im Rheinischen Revier)

Einstellung einer Transformationsexpertin/eines Transformationsexperten, die/der für eine befristete Zeit, maximal 24 Monate, Aufgaben im Unternehmen zur Vorbereitung und Umsetzung einer Geschäftsmodelltransformation zur Bedienung der Märkte der grünen Transformation übernimmt.

- 60 % von Pauschalen für Personalausgaben für maximal 24 Monate
- Beispiel Personen mit Master: Zuschuss von 5.859 € pro Monat (60% von Pauschalbetrag 8.492 € + 15 % Gemeinausgabenpauschale)
- Beispiel Personen mit Meister oder Bachelor: Zuschuss von 4.331 € pro Monat (60 % von Pauschalbetrag 6.278 € + 15 % Gemeinausgabenpauschale)
- Optional Sachausgabenpauschale (25 %): Nur wenn keine Förderung für Beratungsleistungen und/oder Investitionen beantragt wird!



Qualifizierung und Coaching

Coach2Change (nur im Rheinischen Revier)

Gefördert wird ein individuelles, arbeitsplatzbezogenes Coaching von Beschäftigten im Umgang mit Transformationsprozessen und zum Thema Changemanagement

- Bis zu 15 Coaching-Tage jährlich
- Nur ganze Tage sind förderfähig, mind. 6 Zeitstunden pro Coaching-Tag inkl. Pausenzeiten
- Zuschuss pro Coaching-Tag beträgt pauschal 570 € (50 % von 1.140 € Standardeinheitskosten) = **mögliche Gesamtförderung 8.550 Euro**
- Zusätzlich: Zuschuss für Personalfreistellung beträgt pauschal 90 € (50 % von 180 € Standardeinheitskosten) je Beschäftigtem pro Coaching-Tag für max. 3 Beschäftigte = **mögliche Förderung 4.050 Euro**
- Einzel- oder Gruppencoaching möglich

Gefördert durch

**Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen**



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

bringt weiter.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Kontaktdaten

Beratung Zukunftsgutscheine IHK Mittlerer Niederrhein

für den Rhein-Kreis Neuss und Mönchengladbach

Stephanie Efertz

Telefon: 02131 9268-510

E-Mail: stephanie.efertz@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Steffen Bellenstedt

Telefon: 02131 9268-510

E-Mail: steffen.bellenstedt@mittlerer-niederrhein.ihk.de



©Jürgen Laaser